



Strategische Ziele der Stadt Osnabrück 2021 bis 2030

Strategische Ziele und Querschnittsziele 2021 bis 2030
Zentrale Handlungsfelder 2021 bis 2025

*„Nachhaltigkeit entsteht im Zusammenwirken von
Zivilgesellschaft, Politik und Institutionen.
Sie ist und bleibt eine Daueraufgabe, um unsere
Stadt auch für zukünftige Generationen
lebenswert zu erhalten.“*

Wolfgang Griesert
Oberbürgermeister, Stadt Osnabrück

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Grundlagen und Begriffserklärungen: Was bedeutet was?	3
Hintergrund	4
Rahmenbedingungen und Herausforderungen	5
Erarbeitungsprozess	7
Das Osnabrücker System der strategischen Steuerung	9
17 Globale Nachhaltigkeitsziele – 6 Strategische Ziele in Osnabrück	11
Strategische Ziele 2021 bis 2030	12
Querschnittsziele 2021 bis 2030	16
Stadt zum Leben und Erleben	24
Stadt mit Zukunft	28
Hochschul- und Wirtschaftstadt	32
Lernende Stadt mit sozialer Verantwortung	36
Vielfältiger Kulturstandort und lebendige Friedensstadt	40
Handlungsfähige Stadt	44

Faltblatt zu den Strategischen Zielen (Einleger im Umschlag)

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Was wollen wir bis wann erreichen und woher wissen wir, dass wir am Ziel sind? Das sind grundlegende Fragen mit denen sich die Stadt Osnabrück seit mehreren Jahren intensiv auseinandersetzt. Mit den strategischen Zielen 2016 bis 2020 hatten wir bereits einen Handlungsrahmen geschaffen, um Osnabrück noch lebens- und lebenswerter zu gestalten. Diesen Weg galt es weiterzugehen und strategische Ziele für den Betrachtungszeitraum 2021 bis 2030 zu definieren.

Die Verwaltung, die Politik aber auch die Bürgerschaft sowie ortsansässige Institutionen waren Anfang 2019 aufgefordert, sich an dem Prozess zur Definition der strategischen Ziele 2021 bis 2030 zu beteiligen. Mit großem Engagement wurde in verschiedenen Workshops diskutiert. So kamen viele Ideen zusammen, die in die strategischen Ziele eingeflossen sind. Deutlich wurde, dass Themen wie Armut, Klimawandel, Migration – selbst die Digitalisierung – global gedacht werden müssen, um gemeinsame Lösungen zu finden. Deshalb haben wir ganz bewusst die globalen Nachhaltigkeitsziele in den Blick genommen, uns mit ihnen auseinandergesetzt und sie schließlich in unsere lokalen strategischen Ziele 2021 bis 2030 integriert.

Mit diesen klar formulierten Zielen werden die vielfältigen Aufgaben sowie der Ressourceneinsatz gesteuert. Eine regelmäßige Auseinandersetzung und Erfolgskontrolle in Bezug auf die Zielerreichung unterstützt uns auch dabei immer wieder zu überprüfen, was wollen oder müssen wir uns leisten, und auf was können wir in Zukunft verzichten. In Zeiten, sich schnell ändernder Rahmenbedingungen und in denen schnelle Reaktionszeiten einer Stadt gefordert sind, ist es umso wichtiger, auf Konsens beruhende, langfristige Zielsetzungen zu haben, auf die man sich berufen kann, die aber auch kurz- und mittelfristige Spielräume ermöglichen. Mit diesem Weg ist Osnabrück 2020 nicht nur als „Niedersächsische Klimakommune“ sondern auch als „Deutschlands nachhaltigste Großstadt“ ausgezeichnet worden.

Mit dieser Broschüre informieren wir Sie darüber, wie wir die Attraktivität und Selbständigkeit unserer Friedensstadt sichern wollen. Für Ihre Beteiligung und Unterstützung bedanke ich mich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich und hoffe, dass Sie uns weiterhin begleiten und unterstützen.

Wolfgang Griesert
Oberbürgermeister, Stadt Osnabrück



Grundlagen und Begriffserklärungen

Was bedeutet was?

Strategische Ziele 2021 bis 2030

Wo wollen wir hin? Was haben wir 2030 erreicht?

Die **strategischen Ziele** beschreiben bildhaft die gewünschte Zukunft, definieren die bedeutsamen Themen für die nächsten 10 Jahre und geben so Orientierung für Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft

Querschnittsziele 2021 bis 2030

Welche Aspekte sind grundsätzlich zu berücksichtigen?

Die **Querschnittsziele** sind übergreifend und keinem strategischen Ziel direkt zugeordnet. Sie stellen eine grundsätzliche Orientierung und Voraussetzung dar und wirken horizontal in mehrere Ziele und Organisationseinheiten.

Zentrale Handlungsfelder 2021 bis 2025

Wie kommen wir dahin?

Die **zentralen Handlungsfelder** sind mittelfristige Strategieansätze. Sie konkretisieren die strategischen Ziele und beschreiben den Weg zur Zielerreichung.

Stadt Osnabrück/ Stadt

Wenn in den folgenden Zielformulierungen die „**Stadt Osnabrück**“ oder verkürzt „**Stadt**“ genannt wird, ist die Stadt Osnabrück als vollständige Einheit aus Stadtverwaltung, Ratsgremien und Unternehmensbeteiligungen gemeint.

Osnabrück/ Stadtgesellschaft

„**Osnabrück**“ bezieht darüber hinaus die Stadtgesellschaft, also Stadt inklusive Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Institutionen, Vereine, Initiativen etc. mit ein.



Hintergrund

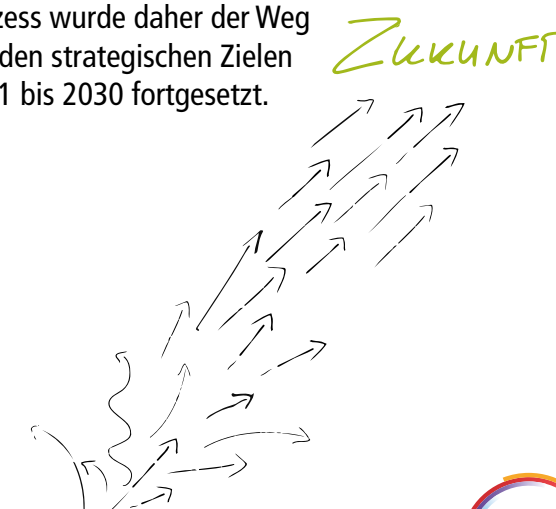
Verbesserte Steuerung durch strategische Ziele

In Städten treffen vielfältige Ansprüche und Wünsche aufeinander. Diesen gilt es zu begegnen und Antworten auf Zukunftsfragen zu finden.

Um die Zukunft aktiv gestalten zu können, bedarf es einer einheitlichen Ausrichtung von Politik, Verwaltung und Bürgerschaft. Deshalb hat sich Osnabrück bereits vor Jahren für eine stärkere strategische Ausrichtung entschieden. Die strategischen Ziele bieten Orientierung für das Handeln der Stadt. Sie dienen als Wegweiser für eine zielgerichtete, abgestimmte und zukunftsorientierte Stadtentwicklung.

Bereits seit mehreren Jahren bestimmen strategische Ziele das Handeln. Sie stellen den Ausgangspunkt für ein strategisches Steuerungssystem dar. Die Ziele werden stets gemeinsam mit den Akteuren der Stadtgesellschaft entwickelt. In der Entwicklung wird ein gegenwärtiger Status Quo an Gegebenheiten angenommen, auf dessen Basis Ziele für die nahe Zukunft erarbeitet werden.

Die Rahmenbedingungen und Herausforderungen einer Stadt ändern sich jedoch regelmäßig. Unvorhergesehene Entwicklungen, wie Bevölkerungszuwächse, Änderungen in den Gesetzgebungen, in der Förderlandschaft und in der Politik machen es notwendig, die strategischen Ziele in regelmäßigen Abständen via Monitoring zu reflektieren sowie für weitere Zeiträume fortzuschreiben. In einem neuen Prozess wurde daher der Weg mit den strategischen Zielen 2021 bis 2030 fortgesetzt.



Rahmenbedingungen und Herausforderungen

Nationale, europäische und lokale Entwicklungen stellen immer wieder neue Anforderungen an die Städte. Nicht zuletzt über die globalen Nachhaltigkeitsziele wird deutlich, dass Gesundheit, Gleichstellung und Gerechtigkeit, Klimaanpassung und natürlich die Digitalisierung die Schwerpunkte der nächsten Jahre bilden.

Vielen Menschen in ganz Deutschland erscheint das Leben in der Stadt wieder als erstrebenswert. Von einem Trend „zurück in die Stadt“ profitieren vor allem kleinere bis mittelgroße Großstädte mit einem wissens- und technologieorientierten Profil. Die Rahmenbedingungen in Osnabrück haben sich in den letzten Jahren insbesondere in demografischer und soziokultureller Hinsicht verändert:

Mit einem Einwohnerwachstum um mehr als 10.000 Personen in der Zeit von 2012 bis 2019 haben sich auch die Herausforderungen verändert. Die Bildungswanderung junger Menschen, der Zuzug aus dem europäischen Ausland und die Zuwanderung von Geflüchteten sind Gründe für das Bevölkerungswachstum in Osnabrück. Sowohl die Zuwanderung, als auch die wachsenden Geburtenzahlen wirken sich auf die Alterszusammensetzung der Bevölkerung aus. Lag der Altersdurchschnitt im Jahr 2013 noch bei 42,7 Jahren, ist er im Jahr 2019 mit 42,13 Jahren leicht gesunken.

Nicht nur die Zusammensetzung der Bevölkerung, sondern auch ihre räumliche Verteilung in der Stadt sind unter den Gesichtspunkten der räumlichen und sozialen Segregation eine Herausforderung für Stadtteile und Quartiere. Grundsätzlich muss Segregation nicht automatisch negative Effekte nach sich ziehen, fallen allerdings mehrere Faktoren zusammen, kann sie zur Benachteiligung städtischer Teilgebiete führen. Eine Ungleichverteilung sozialer, ethnischer oder kultureller Gruppen im Stadtraum muss vor dem Hintergrund der Integration daher vermieden werden.

Auch die Familienlogistik lässt sich bei steigenden Mobilitätskosten sinnvoller in der Stadt abwickeln. Dass dieser Trend auch in Osnabrück Spuren hinterlässt, wird an der wachsenden Bedeutung der Stadt als Wohn-, Bildungs- und Arbeitsort deutlich.

Im Rahmen der Bildungswanderung junger Menschen ist – insbesondere im Zusammenhang mit dem Ausbau der Universität und der Hochschule – die Zahl der Studenten zwischen 2011 und 2018 von ca. 20.000 auf mehr als 28.000 angestiegen. Junge Menschen haben andere Ansprüche z.B. an Kultur, Freizeit und Wohnen. Auch ihren Bedürfnissen gilt es gerecht zu werden, um sie langfristig in Osnabrück zu halten.

Die zunehmende Bevölkerung und die wachsende Pendlerverflechtungen zwischen Stadt und Umland ziehen eine höhere Auslastung der Verkehrswege nach sich. Deutlich erkennbar wird dies an der wachsenden Zahl der PKW. Waren im Jahr 2013 noch 82.550 PKW in der Stadt gemeldet, sind es 2018 (31. Dezember) bereits 89.311. Auch die Zahlen der Ein- und Auspendler haben sich im Zuge der beschriebenen Trendlage erhöht. Sind 2013 noch 20.541 Personen aus der Stadt ins Umland gependelt, um ihren Arbeitsplatz zu erreichen, waren es 2018 schon 25.718. Die Zahl der Einpendler hat sich im selben Zeitraum ebenso erhöht, wenn auch in geringerem Maße. Sie stieg von 51.713 auf 54.699 (2018).

28.183 Studierende sind im Wintersemester 19/20 an der Hochschule und der Universität Osnabrück immatrikuliert



Im Nahverkehr der Stadt Osnabrück sind
24% Radfahrer
62 Elektrobusse
3.136 Car-Sharing-Nutzer unterwegs



Im Verkehrsraum müssen der motorisierte Individualverkehr (MIV), der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) sowie die Belange von Radfahrern und Fußgängern berücksichtigt werden. Bei der Beschränktheit der Verkehrsflächen und -wege eine Herausforderung für die Stadtentwicklung.

Die steigende Bevölkerungszahl bei zunehmender Vielfalt bringt weitere Herausforderungen bei den Themen Wohnen, Wirtschaft und Umwelt mit sich. Der Bedarf an neuen Bauflächen für die Wirtschaft wächst. Dem Thema (bezahlbarer) Wohnraum kam in den letzten Jahren immer mehr Bedeutung zu. Gleichzeitig wünschen sich Bewohnerinnen und Bewohner Grün- und Freiflächen in der Stadt. Dies sind sich auf den ersten Blick entgegenstehende Wünsche, die sich nur durch eine abgestimmte Planung und Entwicklung realisieren lassen.

Grün- und Gewässerflächen machen 53% der Stadtfläche Osnabrücks aus



Osnabrück beheimatet
15 Bürgervereine
6 Kinder-, Jugend- und Gemeinschaftszentren
über 90 gemeinnützige Stiftungen



Die Stadt verfügt über
3 Bibliotheken
1 Fünf-Sparten-Theater mit 2 Spielorten
11 Museen



In 14 Bürgerforen können sich Bürgerinnen und Bürger in die Entwicklung ihres Stadtteils einbringen



Der Einzelhandel steht vor einem Umbruch. Auf der einen Seite steht er vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung vor der Herausforderung der Konkurrenz aus dem Internet. Die Auswahl im Netz ist groß – die Lieferzeiten verhältnismäßig kurz und die Preise durch die größere Konkurrenz oftmals geringer als im stationären Einzelhandel. Auf der anderen Seite wird insbesondere in Krisensituationen der Ruf nach einem stationären Einzelhandel mit kurzen Wegen im Quartier zur Versorgung der Bevölkerung laut. Dieser Spagat stellt Einzelhandel, Stadtplanung aber auch Einwohnerinnen und Einwohner auf der Nutzerseite vor Herausforderungen.

Wärmer, trockener und extremer: Der Klimawandel gewinnt ebenfalls an Bedeutung. Dabei wirken die Folgen des Klimawandels auf vielfältige Bereiche wie Landwirtschaft, Wasserwirtschaft, Industrie, räumliche Entwicklungen, Infrastruktur aber auch den Arbeitsmarkt und das Gesundheitswesen. Letzlich ist jeder Bewohner und jede Bewohnerin Osnabrücks unmittelbar betroffen. Es erfordert ein Umdenken und neue Wege, um die Lebensqualität zu erhalten.

Um all diesen Herausforderungen entgegenzutreten ist eine leistungsfähige Verwaltung, die über eine finanzielle Handlungsfähigkeit verfügt, ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Hierzu wird es künftig notwendig sein, die Finanzen nicht nur mit den fachlichen Anforderungen zu verknüpfen, sondern auch die soziodemografischen und ökonomischen Rahmenbedingungen und Entwicklungen zu berücksichtigen. Osnabrück wird wie viele Kommunen konsolidieren müssen, dies aber an den „richtigen“ Stellen, um ihre Leistungsfähigkeit nicht zu gefährden.

Die strategischen Ziele formulieren für diese Herausforderungen eine ambitionierte aber erreichbare Vision. Mit den zentralen Handlungsfeldern wurden die Etappenziele festgelegt und operationalisiert.

Quelle: Stadt Osnabrück, KOSMOS - Kommunales Statistik und Monitoringportal Osnabrück

Erarbeitungsprozess

Bereits seit mehreren Jahren schafft die Stadt Osnabrück mit den strategischen Zielen einen Handlungsrahmen, um Osnabrück noch lebens- und lebenswerter zu gestalten. Diesen Weg galt es weiterzugehen und Ziele für den Betrachtungsraum 2021 bis 2030 zu definieren. Anfang des Jahres 2019 wurden Verwaltung, Politik und die Stadtgesellschaft gefragt,

Wie sieht Ihr Osnabrück 2030 aus?

Die Antworten hierauf konnten nur im Dialog gefunden werden, deshalb fanden mehrere Workshops mit unterschiedlichen Zielgruppen statt. Mit großem Engagement wurde diskutiert und es kamen viele Ideen zusammen.

Darauf aufbauend fand Mitte Februar 2019 eine Zukunftskonferenz unter Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, Vertretungen ortsansässiger Institutionen, Interessensverbänden, Vereinen, der Universität und Hochschule sowie der Umlandgemeinden statt.



Workshopveranstaltung; Foto © KoRiS

Im Jugendforum Anfang März 2019 waren die Belange der Jugendlichen, die durch das Jugendparlament vertreten wurden, im Fokus.

Die Leitungen der städtischen Gesellschaften haben im Konzerngespräch die bis dahin gewonnenen Ergebnisse gesichtet, diskutiert und ergänzt.

Den Ratsbeschluss vorbereitend haben sich Vertreterinnen und Vertreter des Rates im Politikforum zu den bisherigen Ergebnissen ausgetauscht sowie Themen ergänzt. Der Ratsbeschluss zu den strategischen Zielen 2021 bis 2030 erfolgte im Mai 2019.



Jugendparlament, Foto © KoRiS

Der Prozess zur Fortschreibung der strategischen Ziele startete im Januar 2019 mit dem Verwaltungsforum. In diesem Workshop tauschten sich die Vorstände der Stadtverwaltung mit den Leitungen der Fachbereiche sowie der Eigenbetriebe aus. Zunächst wurden die bisherigen strategischen Ziele evaluiert. Anschließend lag der Fokus auf der Zukunft Osnabrücks. Gemeinsam wurden bisherige und künftige Entwicklungen diskutiert und Ideen für die Anpassung der strategischen Ziele entwickelt.

Anschließend galt es, die zentralen Handlungsfelder für die Jahre 2021 bis 2025 zu definieren und die Frage: „**Wie setzen wir die strategischen Ziele um?**“ zu beantworten.

Eine klare Trennung zwischen den Ebenen „strategische Ziele“ und „zentrale Handlungsfelder“ war sowohl in der Zukunftskonferenz als auch im Jugendforum nicht durchführbar, sodass bei der Erarbeitung der zentralen Handlungsfelder auf Ideen dieser Formate zurückgegriffen und der Prozess deutlich kompakter durchgeführt werden konnte.

Nach einem weiteren Verwaltungs- und Politikforum wurden Anfang Oktober 2019 die zentralen Handlungsfelder 2021 bis 2025 vom Rat beschlossen.



Das Osnabrücker System der strategischen Steuerung

Die **strategischen Ziele** sind die Basis eines Steuerungsansatzes, der zum Ziel hat, die vielfältigen Aufgaben sowie den Ressourceneinsatz zu steuern, indem gewünschte Wirkung, Maßnahmen, Mittel und Personal miteinander verknüpft werden.

Die globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) sind über die Einbindung in den strategischen Zielen automatisch Bestandteil des gesamten Prozesses.

Das System der strategischen Steuerung wird durch die folgenden Bausteine geprägt:

Die **strategischen Ziele** beschreiben bildhaft die gewünschte Zukunft, definieren die bedeutsamen Themen für die nächsten 10 Jahre und geben so Orientierung für Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft.

Die **zentralen Handlungsfelder** sind mittelfristige Strategieansätze, die für das Erreichen der Ziele notwendig sind und konkretisieren die strategischen Ziele. Sie beschreiben den Weg zur Zielerreichung für einen Zeitraum von 5 Jahren.

Im Vorfeld der Haushaltsaufstellung erfolgt im Rahmen der sogenannten strategischen Planung eine intensive Diskussion über notwendige Aktivitäten zur Zielerreichung. Eine Konkretisierung erfolgt im Haushaltsplan durch **Produktziele**. Diese werden von den einzelnen Organisationseinheiten formuliert und verdeutlichen, von welchem strategischen und zentralen Handlungsfeld sie abgeleitet wurden. Im städtischen Haushalt werden außerdem über Produkte die Personal- und Finanzressourcen zugeordnet.

Im Rahmen individueller **Zielvereinbarungen** leiten Führungskräfte und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jährlich konkrete Beiträge aus den strategischen Zielen und zentralen Handlungsfeldern ab. Dies erhöht die Transparenz und Identifikation jedes Einzelnen auf dem Weg zur Zielerreichung.

Die **zentralen Handlungsfelder** und auch die daraus abgeleiteten Produktziele sind nicht als starre Pläne oder Programme aufzufassen. Stattdessen ist regelmäßig zu prüfen:

- Wurden die richtigen Hebel zur Zielerreichung identifiziert?
- Wurden die richtigen Wege eingeschlagen?
- Führt diese Route tatsächlich zum Ziel oder muss umgelenkt werden?

Hilfreich können dabei Kennzahlen und Indikatoren sein, die im Rahmen einer Erfolgskontrolle regelmäßig quantifiziert und analysiert werden. So geben sie einen Überblick über den Stand der Zielerreichung und bilden den Ausgangspunkt für eine Aktualisierung der Zielplanungen.

Auf den verschiedenen Zielebenen werden **Kennzahlen** ermittelt, die dazu dienen, den Grad der Zielerreichung zu messen. Die Verwaltung erhält dadurch ein Controlling- und Frühwarnsystem, um steuernd einzugreifen aber auch die Möglichkeit, Erfolge zu messen.

Die Stadt veröffentlicht über das **Monitoringportal KOSMOS** (<https://www.osnabrueck.de/kosmos>) eine Vielzahl von Kennzahlen, welche die Entwicklung verdeutlichen. Außerdem wird jährlich ein **Monitoringbericht** erstellt, mit dem die für die Erreichung der strategischen Ziele und zentralen Handlungsfelder besonders relevanten Sachverhalte identifiziert und über Kennzahlen quantifiziert werden.

Wichtig für eine sachgerechte Beurteilung ist dabei, sich nicht zu sehr auf einzelne Sachverhalte zu konzentrieren, sondern die Gesamtentwicklung zu betrachten. In dieser Hinsicht sind die Kennzahlen vergleichbar mit den Orientierungsleuchten an der Start-/Landebahn eines Flugplatzes. Konzentriert man sich zu sehr auf eine dieser Leuchten und steuert auf diese zu, verlässt man unweigerlich die asphaltierte Strecke. Nur durch die Zusammenschau aller Orientierungsleuchten wird der richtige Weg erkennbar.



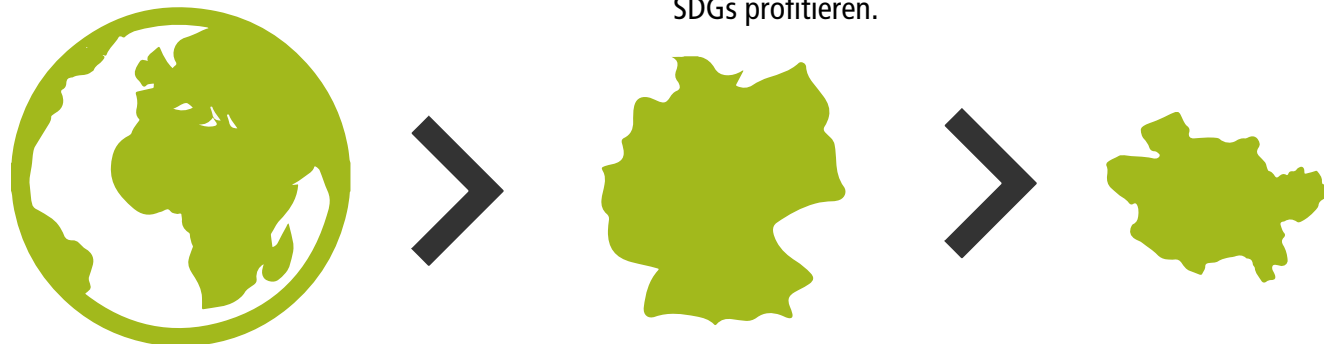
17 Globale Nachhaltigkeitsziele – 6 Strategische Ziele in Osnabrück

Strategische Ziele
2021 bis 2030



Im September 2015 haben die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen die Agenda 2030 verabschiedet. Diese enthält siebzehn **Ziele für eine nachhaltige Entwicklung** (Sustainable Development Goals, SDGs, globale Nachhaltigkeitsziele).

Den Kommunen kommt bei der Umsetzung der SDGs eine zentrale Rolle zu. Keines der 17 Ziele kann ohne die Unterstützung der kommunalen Ebene erreicht werden. Gleichzeitig können die Kommunen von der erfolgreichen Umsetzung der SDGs profitieren.



Unter „**nachhaltiger Entwicklung**“ wird eine umfassende Entwicklung in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht verstanden. Die globalen Nachhaltigkeitsziele werden um **169 Unterziele** ergänzt und zeigen auf, wie bis zum Jahr 2030 der wirtschaftliche Fortschritt mit sozialer Gerechtigkeit verknüpft wird und dabei die ökologischen Lebensgrundlagen erhalten bleiben.

Denn eine nachhaltige Kommune bietet eine zukunftssichere Lebensqualität, stellt die Versorgung ihrer Bürgerinnen und Bürger sicher und ermöglicht ein harmonisches Zusammenleben zwischen Jung und Alt, Personen mit und ohne Migrationshintergrund sowie den Geschlechtern. Nachhaltigkeit betrifft Kommunen somit auf vielfältige Art und Weise und ist als Querschnittsthema aller kommunalen Aufgabenfelder zu verstehen.

Die Agenda 2030 ist gültig für alle Staaten dieser Welt. Die deutsche Bundesregierung hat die globalen Nachhaltigkeitsziele in einer **nationalen Nachhaltigkeitsstrategie** aufgegriffen und sich vorgenommen, diese ambitioniert weiterzuentwickeln.

Handlungsfähige Stadt

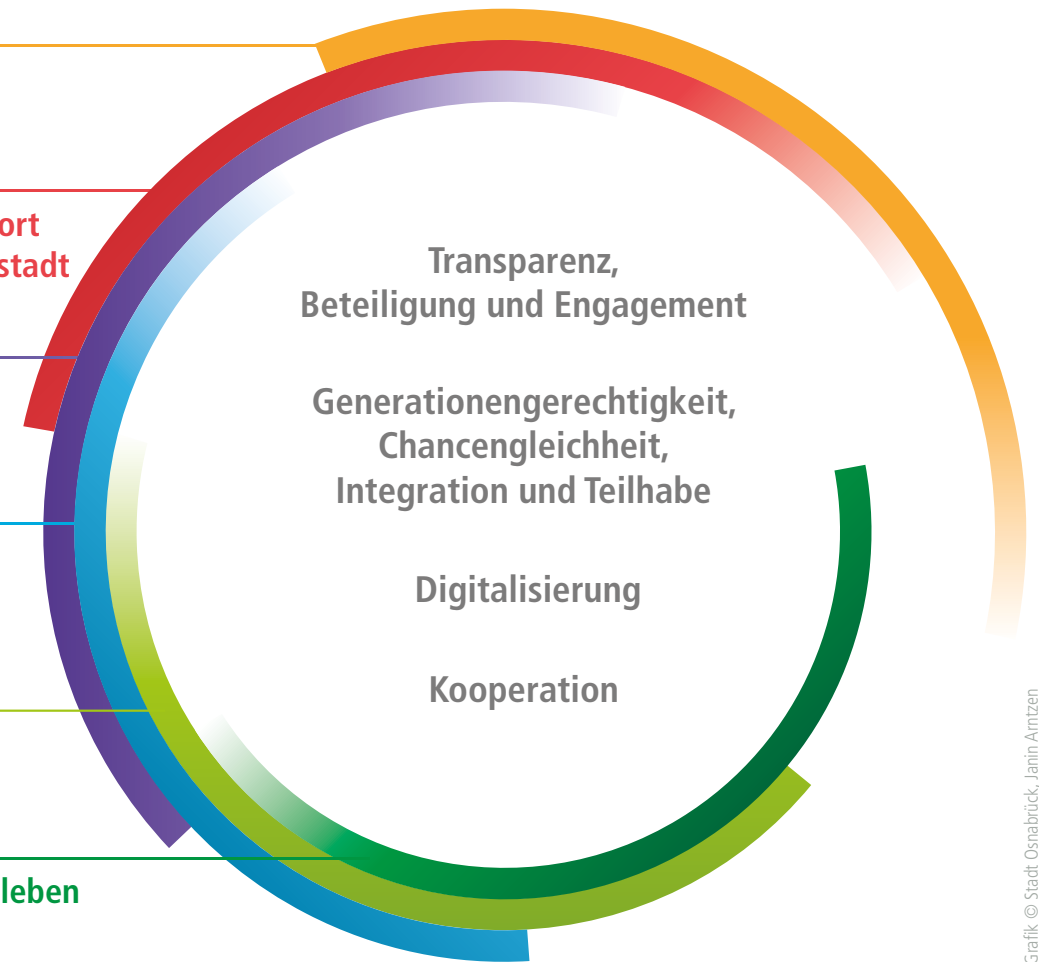
Vielfältiger Kulturstandort
und lebendige Friedensstadt

Lernende Stadt mit
sozialer Verantwortung

Hochschul- und
Wirtschaftsstadt

Stadt mit Zukunft

Stadt zum Leben und Erleben



Zum Zeitpunkt der Fortschreibung der strategischen Ziele 2021 bis 2030 bekam die Stadt Osnabrück das Angebot an dem Projekt „**Global Nachhaltige Kommune in Niedersachsen**“ teilzunehmen. Dadurch bot sich die Chance, die strategischen Ziele und die Nachhaltigkeitsziele mit der Politik, der Verwaltung und der Bürgerschaft, darunter auch die Lokale Agenda 21 zu diskutieren, so dass eine Verzahnung der globalen Ziele mit den strategischen Zielen erfolgen konnte.

Im Ergebnis wurden für Osnabrück **sechs strategische Ziele** sowie **vier Querschnittsziele** für 2021 bis 2030 definiert und für jedes globale Nachhaltigkeitsziel auf der lokalen Ebene eine Antwort gefunden. In den folgenden Darstellungen der einzelnen strategischen Ziele und Querschnittsziele wird deutlich, bei welchem strategischen Ziel Zusammenhänge zu den globalen Nachhaltigkeitszielen bestehen.



Strategische Ziele der Stadt Osnabrück 2021 bis 2030











-  Handlungsfähige Stadt
-  Vielfältiger Kulturstandort und lebendige Friedensstadt
-  Lernende Stadt mit sozialer Verantwortung
-  Hochschul- und Wirtschaftstadt
-  Stadt mit Zukunft
-  Stadt zum Leben und Erleben
-  Kooperation
-  Digitalisierung
-  Generationengerechtigkeit, Chancengleichheit, Integration und Teilhabe
-  Transparenz, Beteiligung und Engagement



Foto © Heiko Pohlmann, HesePost.de



Transparenz, Beteiligung und Engagement

2030...

...sind Osnabrückerinnen und Osnabrücker sowie die Gäste Osnabrücks über die Angebote, Aufgaben und Erfolge des städtischen Handelns gut informiert. Politische Entscheidungen sind für Bürgerinnen und Bürger transparent und nachvollziehbar.

...erfolgt eine breite Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern bei der Stadtentwicklung, um die Interessen und Belange unterschiedlicher Zielgruppen bestmöglich einzubeziehen.

...sind das ehrenamtliche und soziale Engagement der Bürgerinnen und Bürger sowie eine hohe Identifikation mit Osnabrück ein wichtiges Fundament einer lebendigen Stadtgesellschaft.



Foto © Angela von Brill

Digitalisierung

2030...

...hat die Stadt Osnabrück auf Basis ihrer digitalen Agenda neue Lösungen für Nutzerinnen und Nutzer städtischer Dienstleistungen entwickelt und optimiert stetig ihren Prozess zur Steigerung der Effizienz.

...schafft die Stadt Osnabrück die notwendige Infrastruktur zur Ermöglichung einer „smarten“ Stadt.



Foto © Hermann Pentermann

Kooperation

2030...

...nutzt Osnabrück die Möglichkeiten zur Kooperation mit regionalen Partnern in allen Handlungsbereichen, um die Region mit ihren vielfältigen Verflechtungen wirtschaftlich wie auch gesellschaftlich bestmöglich voran zu bringen und den überregionalen Bekanntheitsgrad zu steigern.

...sind kommunale Kooperationen räumlich auf die verschiedenen Aufgaben zugeschnitten und beziehen je nach Anlass und Ziel Beteiligte aktiv ein.



Foto © Stadt Osnabrück, Janna Annizen



Generationengerechtigkeit, Chancengleichheit, Integration und Teilhabe

2030...

...ist Osnabrück eine Stadt für alle Generationen, die die Chancen und Herausforderungen einer älter und vielfältiger werdenden Gesellschaft aktiv nutzt und annimmt.

...baut Osnabrück auf die Vielfalt der in hier lebenden Menschen unabhängig von Herkunft, Geschlecht, sexueller Identität, Religion oder Weltanschauung, Behinderung oder Alter als Basis für eine innovative, offene und kreative Gesellschaft.

...sind Chancengleichheit, Integration und Teilhabe selbstverständlich für alle Menschen.



Foto © Stadt Osnabrück, Anna-Lea Meiners



Stadt zum Leben und Erleben

ausgeglichen - umweltverträglich -
qualitätsvoll



2030...

...hat Osnabrück ein starkes Zentrum, das durch eine hohe Aufenthaltsqualität für alle Bevölkerungsgruppen und durch einen vielfältigen Einzelhandel geprägt ist. Die Innenstadt zeichnet sich als Zentrum für alle Bürgerinnen und Bürger und Gäste durch pulsierendes Leben und urbanes Flair aus, zu dem auch Kunst im öffentlichen Raum beiträgt.

...sind die Osnabrücker Stadtteile durch aktive Nachbarschaften geprägt und weisen ausgeglichene soziale Strukturen auf. Das Verhältnis von Angebot und Bedarf bei Wohnraum, Versorgung und sozialer Infrastruktur ist ausgewogen. Menschen finden – auch durch eine erfolgreich arbeitende kommunale Wohnungsgesellschaft – unabhängig von Generation und Lebenssituation für sie bezahlbaren Wohnraum. In Neubau und Bestandanpassung ist eine umwelt- und klimaverträgliche Bauweise selbstverständlich.

...besitzen die städtischen Plätze, Grün- und Freiflächen sowie Gewässer einen hohen ökologischen Wert und steigern die Lebensqualität. Zusammenhängende Freiräume gliedern die Stadt und sorgen für ein angenehmes, gutes und gesundes Stadtklima. Grüne Wege verbinden die Quartiere. Menschen fühlen sich in Osnabrück sicher.

...ist eine regional abgestimmte Siedlungs- und Freiraumentwicklung selbstverständlich.

Zentrale Handlungsfelder

2021 bis 2025

1. Um die Innenstadt lebendig zu halten, wird die Stadt auf Basis des städtebaulichen Masterplans Innenstadt...
 - den Aufenthaltswert, die Barrierefreiheit und die Qualität der öffentlichen Flächen und Freiräume erhöhen,
 - eine hohe städtebauliche Qualität sicherstellen,
 - neue Freiräume erschließen, insbesondere zur Verbesserung des Stadtklimas,
 - auf Sauberkeit öffentlicher Flächen, Plätze und Parks achten,
 - barrierefreie Erreichbarkeit und Orientierung in der Innenstadt sicherstellen sowie
 - das Miteinander von Wohnen, Handel, Gastronomie sowie Kunst und Kultur fördern.
2. Um eine nachhaltige Siedlungsentwicklung zu betreiben, wird die Stadt...
 - ein integriertes Stadtentwicklungsprogramm erstellen und umsetzen.



3. Zur Aufwertung der Stadtteile mit ihren Quartieren wird die Stadt...
 - gute und gleichwertige Rahmenbedingungen für Nahversorgung, Bildung, Betreuung, Freizeit, Begegnung, Gemeinschaft, Gesundheit, Pflege und Sicherheit schaffen,
 - die energetische und städtebauliche Sanierung von Quartieren weiter vorantreiben,
 - Menschen bei der Gestaltung ihres Lebensumfeldes Unterstützung anbieten,
 - bei Bedarf ein Quartiersmanagement einrichten sowie
 - die Vernetzung im Quartier fördern.
4. Um weiteren Wohnraum zu entwickeln und ausgeglichene soziale Strukturen zu schaffen, wird die Stadt...
 - neue Wohnbebauung fördern,
 - eine sozial- und umweltverträgliche Verdichtung der Stadtteile anstreben,
 - Innenentwicklungspotenziale nutzen,
 - auf eine ausgeglichene soziale Durchmischung der Stadtteile achten,
 - die Konversion abschließen,
 - sich mit den regionalen Nachbarn abstimmen sowie
 - neu entstehende Quartiere mit ihrem Umfeld verzahnen.



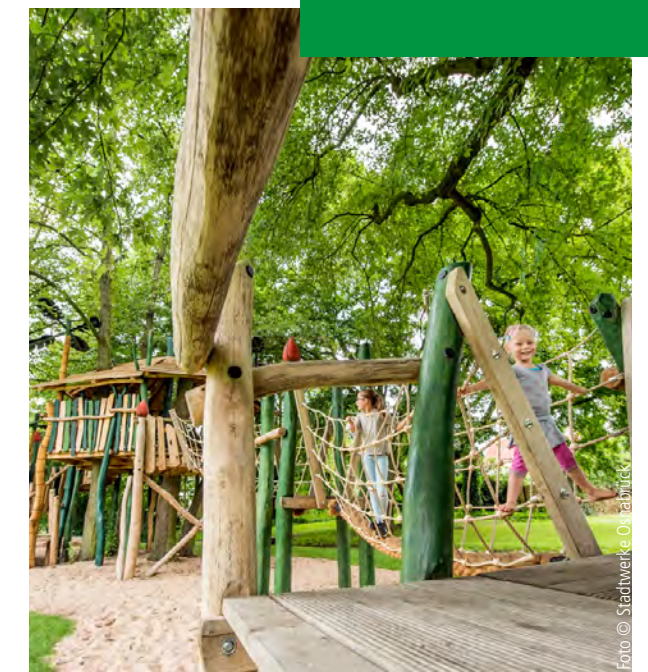
5. Zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums wird die Stadt...
 - das Handlungsprogramm „Bezahlbarer Wohnraum“ umsetzen und weiterentwickeln sowie
 - die kommunale Wohnungsgesellschaft am Wohnungsmarkt etablieren und mit Akteuren des Wohnungsmarktes kooperieren.
6. Um eine umwelt- und klimagerechte Bauweise durchzusetzen, wird die Stadt...
 - die ökologischen Standards in der Bauleitplanung konsequent weiterverfolgen und umsetzen,
 - energetische Sanierungen im Bestand durch Schaffung von Rahmenbedingungen und Anreizen unterstützen,
 - bei energetischer Sanierung von städtischen Gebäuden selbst Vorbild sein sowie
 - modellhafte Lösungen erproben.



Stadt zum Leben und Erleben

ausgeglichen - umweltverträglich - qualitativvoll

7. Um Freiräume zu erhalten und aufzuwerten, wird die Stadt...
 - große zusammenhängende Freiräume und Biotope sichern und vernetzen,
 - Flächen für Land- und Forstwirtschaft sowie Gartenbau bewahren,
 - die Flächeninanspruchnahme auf das notwendige Maß reduzieren und – wo möglich – neue Freiräume erschließen,
 - sich mit regionalen Nachbarn kontinuierlich abstimmen,
 - die vielfältigen Funktionen der städtischen und privaten Grünflächen für Freizeit, Sport und Naherholung sowie für das Stadtklima und die biologische Vielfalt stärken und fördern sowie
 - Gemeinschaftsgärten, Urban Gardening oder ähnliche Aktivitäten unterstützen.
8. Um das Sicherheitsgefühl im öffentlichen Raum zu stärken, wird die Stadt...
 - Lösungen im Dialog finden,
 - die Beleuchtung und Einsehbarkeit optimieren
 - dort, wo nötig, den Ordnungsaußendienst einsetzen.





Stadt mit Zukunft

intelligent mobil - nachhaltig -
verantwortungsvoll

2030...

...sind Stadt und Region durch einen leistungsfähigen, attraktiven und nachhaltigen Nahverkehr auf Schiene und Straße verbunden. Für die individuelle Erreichbarkeit aus der Region und darüber hinaus ist eine leistungsfähige Infrastruktur die Basis.

...hat die Stadt Angebote und Infrastruktur geschaffen, damit die Osnabrückerinnen und Osnabrücker nahezu alle Wege mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln zurücklegen. Dabei spielt das Fahrrad auch über die Stadtgrenze hinaus eine bedeutende Rolle.

...ist Mobilität in Osnabrück zur Verbesserung der Erreichbarkeit, des Verkehrsflusses, zur Steigerung von Aufenthaltsqualität und Sicherheit sowie zur Verminderung von Emissionen, Luftschadstoffen und Lärm intelligent organisiert.

...sind in der Osnabrücker Bevölkerung das Bewusstsein für Nachhaltigkeit gestärkt, die natürlichen Ressourcen verantwortungsvoll genutzt und die biologische Vielfalt erhalten. Die Stadt übernimmt hierbei eine Vorbildfunktion und schafft die notwendigen Rahmenbedingungen.

...sind der Energieverbrauch und Treibhausgasausstoß deutlich gesenkt. Die Etappenziele des Masterplans 100 % Klimaschutz sind in Zusammenarbeit mit der Region erreicht.

...hat die Stadt wirkungsvoll die Anpassung an die Folgen des Klimawandels und die Verbesserung des Stadtklimas vorangebracht.

Zentrale Handlungsfelder

2021 bis 2025

- Um den ÖPNV zu beschleunigen, wird die Stadt...
 - weitere Busspuren und Umweltverbundstraßen einrichten sowie
 - Ampelvorrangschaltung für Busse möglichst flächendeckend umsetzen.
- Um die Attraktivität des ÖPNV zu verbessern wird die Stadt...
 - neue Mobilitätsstationen, vorrangig in Zusammenhang mit den elektrifizierten Metrobuslinien, in Betrieb nehmen,
 - Angebotsqualität und Services erhöhen,
 - die Vernetzung mit dem Umland steigern sowie
 - Barrierefreiheit im öffentlichen Nahverkehr ausweiten.
- Zur Verbesserung des Angebotes auf der Schiene wird die Stadt...
 - Reaktivierungen und Neuinbetriebnahmen von Bahnhaltepunkten im Rahmen des OS-Bahn-Konzeptes unterstützen,
 - die schienengebundene Vernetzung von Stadt und Umland weiter voranbringen sowie
 - darauf hinwirken, dass Fernanschlüsse im Knoten Osnabrück erhalten bzw. optimiert werden.

Ein zentraler Baustein zur Steigerung von Attraktivität und Nachhaltigkeit des ÖPNV-Angebots in Osnabrück ist der Systemwechsel von Diesel- auf Elektrobusse. Bis Ende 2021 werden die Stadtwerke Osnabrück das neue MetroBusliniennetz mit 62 E-Gelenkbussen auf fünf MetroBus-Linien elektrisch bedienen.



Foto © Stadtwerke Osnabrück

- Um die Nutzung von umweltfreundlichen Verkehrsmitteln zu erhöhen, wird die Stadt...
 - Verkehrsmittel, wie Bus, Bahn und Rad, stärker miteinander verknüpfen,
 - Radschnellwege planen und bauen,
 - Grüne Hauptwege zur Naherholung umsetzen,
 - innerstädtische Radwegeverbindungen von hoher Qualität schaffen,
 - sichere Abstellmöglichkeiten anbieten,
 - attraktive und sichere Fußwege bereitstellen und verbessern sowie
 - die Aufteilung des Verkehrsraumes zugunsten des Umweltverbunds optimieren.
- Um eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur zu gewährleisten, wird die Stadt...
 - den Zustand der Verkehrswege dauerhaft auf einem hohen Niveau erhalten.
- Zur Verbesserung der Erreichbarkeit, des Verkehrsflusses und zur Steigerung von Aufenthaltsqualität wird die Stadt...
 - Sharing-Systeme sowie Park + Ride Angebote unterstützen bzw. ausbauen,
 - Anreize zum Umstieg auf den Umweltverbund schaffen,
 - innovative Mobilitätsformen erproben und fördern,
 - digitale Lösungen wie Auskunft- oder Steuerungssysteme einführen,
 - die Baustellenkoordination verbessern sowie
 - Konzepte und Angebote zur City-Logistik entwickeln und umsetzen.

Im Rahmen des Gemeinschaftsprojekts „Mobile Zukunft“ implementieren Stadt und Stadtwerke Osnabrück seit 2016 nachhaltige, innerstädtische Mobilitätskonzepte. Auf dem Weg zum langfristigen Mobilitätswandel konnten bereits zahlreiche Projekte, wie ein E-Lastenrad-Verleihsystem erfolgreich umgesetzt werden.



Foto © Stadtwerke Osnabrück

- Zur Verminderung der Luftschadstoffe wird die Stadt...
 - Rahmenbedingungen zur Nutzung alternativer Antriebsformen verbessern,
 - das städtische Mobilitätsmanagement fortführen und betriebliche Mobilitätsmanagements unterstützen,
 - Ladeinfrastruktur für Elektromobilität ausbauen sowie
 - den ÖPNV und den städtischen Fuhrpark auf emissionsfreie bzw. -arme Antriebe umstellen.
- Um nachhaltiges Handeln in der Bevölkerung weiterhin zu verstärken, wird die Stadt...
 - die Vernetzung der Akteure im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung unterstützen, Maßnahmen umsetzen und begleiten sowie
 - die Öffentlichkeitsarbeit für Klima-, Arten- und Naturschutz insbesondere in Schulen verstärken.
- Zum Erhalt der biologischen Vielfalt wird die Stadt...
 - weiterhin Anreize für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen zur Förderung der biologischen Vielfalt schaffen sowie
 - Ziele und Maßnahmen identifizieren und diese in die Umweltpolitik und das Umweltprogramm integrieren.



Stadt mit Zukunft

intelligent mobil - nachhaltig - verantwortungsvoll

- Um den Ausbau erneuerbarer Energien weiter voranzubringen, wird die Stadt...
 - Photovoltaik-Potenziale ausschöpfen,
 - Nutzung der Geothermie voranbringen,
 - im Stadtgebiet erzeugte Ersatzbrennstoffe fördern und regional verwerten sowie
 - in Neubaugebieten eine klimafreundliche Energieversorgung fördern.
- Zur Senkung des Energieverbrauchs wird die Stadt...
 - als Vorreiterin beim Energiesparen und energieeffizienten Handeln aktiv bleiben,
 - weiterhin Anreize und Informationen für Bürgerinnen und Bürger zum Energiesparen und zur Erhöhung der Energieeffizienz bieten.
- Zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels wird die Stadt...
 - Maßnahmen aus der Klimaanpassungsstrategie zum Umgang mit Starkregen, Trockenheit, Hitze und zur Kaltluftentstehung umsetzen,
 - Förderprogramme zum Ausbau von Fassaden- und Dachbegrünung fortsetzen und selbst Begrünungsmaßnahmen an öffentlichen Gebäuden durchführen,
 - die städtische Katastrophenschutzplanung sichtbar werden lassen und die daran Beteiligten erkennbar machen sowie
 - Bürgerinnen und Bürger zum richtigen Verhalten im Katastrophenfall befähigen.

Osnabrücks strategische, wirkungsorientierte und partizipative Handlungsweise für mehr Nachhaltigkeit in allen Handlungsfeldern wurde mit der Auszeichnung „Deutschlands nachhaltigste Großstadt 2020“ gewürdigt.



Foto © Jochen Rolfes

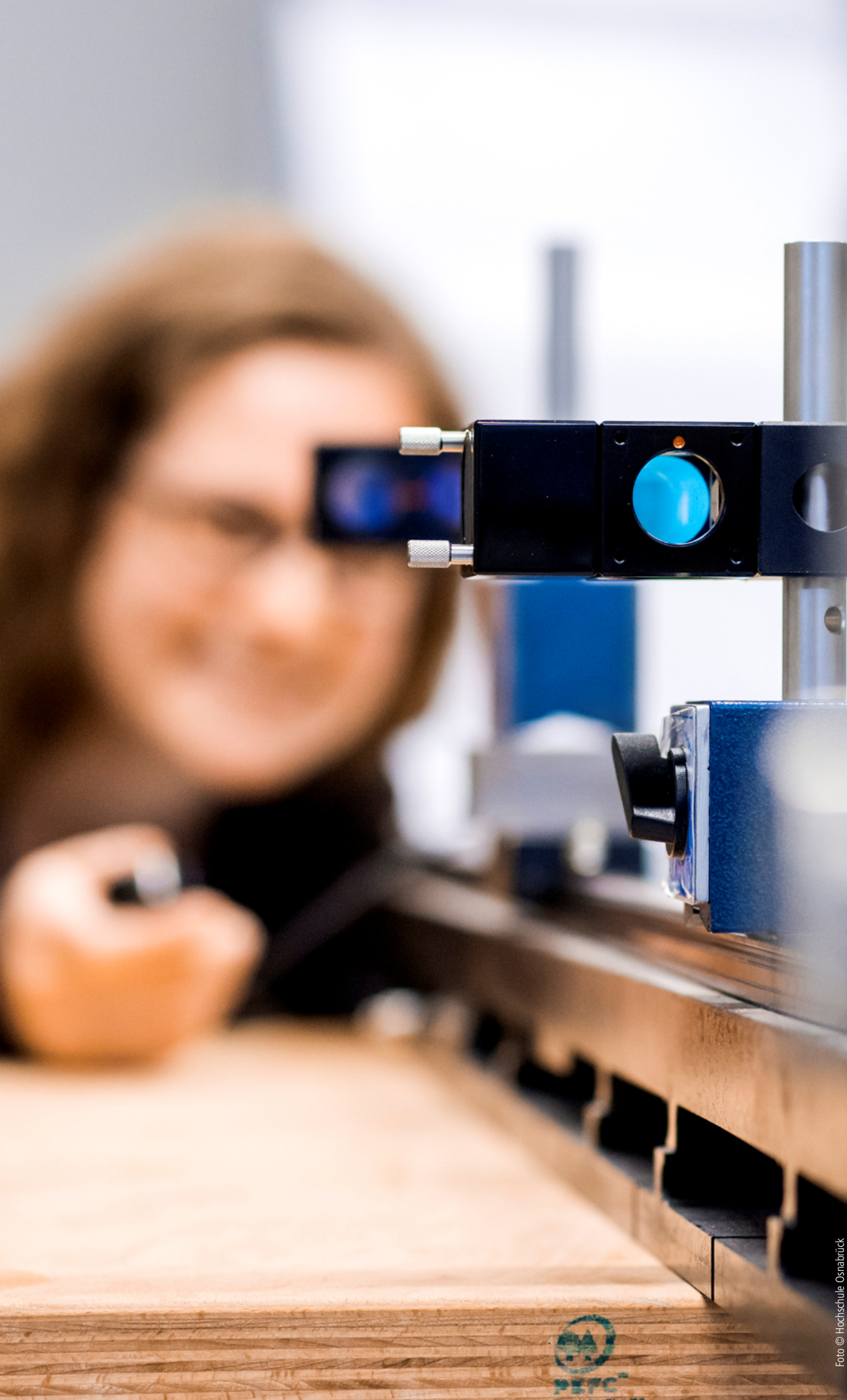


Foto © Hochschule Osnabrück



Hochschul- und Wirtschaftstadt

stark - sozial - innovativ



2030...

...ist die Region Osnabrück mit ihrem starken Mittelstand und ihren zukunftssträchtigen Unternehmen aus Industrie, Handwerk, Handel, Dienstleistungen als kraftvoll-dynamischer, nachhaltiger Wirtschaftsstandort bundesweit bekannt. Osnabrück hat den Strukturwandel in Richtung Wissensgesellschaft fest im Blick.

...bietet Osnabrück mit seiner ausgewogenen Wirtschaftsstruktur, seinem guten Wirtschaftsklima und wirtschaftsfreundlichen Umfeld vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten für Unternehmen und sichert so qualifizierte, sichere und gut bezahlte Arbeits- und Ausbildungsplätze. Langzeitarbeitslosigkeit ist mit Unterstützung (finanziell) vom Bund und Land reduziert. Die Stadt Osnabrück hat wirtschaftliche Perspektiven für alle Menschen, wo notwendig durch Förderung, eröffnet.

...sind Kultur, Bildung, Wissenschaft und Forschung innovative Motoren für den Wirtschafts- und Wissensstandort Osnabrück. Durch eine enge Zusammenarbeit von Stadt und Umland mit Wirtschaft und Wissenschaft binden sie Fachkräfte und Studierende der Hochschulen an die Region.

...hat Osnabrück die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung für Arbeitswelt und Arbeitsumfeld sowie Unternehmen und Beschäftigte genutzt und bewältigt und beispielweise durch Breitbandausbau aktiv vorangebracht.

...bietet Osnabrück attraktive Flächen- und Raumangebote für unterschiedliche Zielgruppen in Wirtschaft und Wissenschaft an.

Zentrale Handlungsfelder

2021 bis 2025

1. Zur Unterstützung der Wirtschaftsunternehmen wird die Stadt...
 - den Wirtschaftsservice ausbauen,
 - Brancheninitiativen und Unternehmensnetzwerke unterstützen,
 - das überregionale Marketing kooperativ stärken, um die Wahrnehmung als Hochschul- und Wirtschaftsstandort zu stärken,
 - auf einen intensiven Wissenstransfer hinwirken sowie
 - Zukunftstechnologien erkennen und fördern.
3. Um die Innovationskraft von Kultur, Bildung und Wissenschaft langfristig sicherzustellen, wird die Stadt...
 - die Vernetzung der Akteure steigern und die Kooperationen zwischen Stadt, Kultur, Wirtschaft, Arbeitsmarktakteuren und Hochschulen intensivieren,
 - die Hochschulen in ihrer Entwicklung durch Schaffung fördernder Rahmenbedingungen unterstützen sowie
 - durch eine Intensivierung der Kooperationen zwischen Stadtgesellschaft, Wirtschaft und Hochschulen den Wissenstransfer fördern.



2. Um ein wirtschaftsfreundliches Umfeld zu sichern sowie arbeitsmarktfremde Gruppen in Beschäftigung zu bringen, wird die Stadt...
 - Start-ups und Gründer durch Beratungs- und Raumangebote fördern,
 - Angebote zur Beratung und Förderung insbesondere zur Reduzierung prekärer Beschäftigung bereitstellen,
 - fördernde Rahmenbedingungen schaffen,
 - Lösungen zur Abschwächung des Fachkräftemangels gemeinsam mit Wirtschaft und Hochschulen erarbeiten,
 - mit dem Übergangmanagement Schule-Beruf, der Jugendwerkstatt und anderen Angeboten für reibungslose Übergänge für verschiedene Zielgruppen sorgen,
 - die berufsbildenden Schulen und den Fortbildungsstandort sichern sowie
 - sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeiten für arbeitsmarktfremde Langzeitarbeitslose und zur Teilhabe am Arbeitsmarkt einrichten.

5. Um Raum für wirtschaftliche Aktivitäten zu geben, wird die Stadt...
 - vorhandene Flächenpotenziale bedarfsgerecht aktivieren,
 - die planerische Sicherung neuer Flächen prüfen,
 - innovative Raumangebote bereitstellen sowie
 - die interkommunale Kooperation zur Schaffung zielgruppenspezifischer Flächen- und Raumangebote verstärken.

Seit 2016 bietet das InnovationsCentrum Osnabrück (ICO) in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Osnabrück (WFO) und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Osnabrücker Land (WIGOS) eine Innovationsberatung für kleine und mittlere Unternehmen aus Stadt und Landkreis an.



Hochschul- und Wirtschaftsstadt

stark - sozial - innovativ

4. Um die Digitalisierung aktiv zu gestalten, wird die Stadt...
 - die notwendige digitale Infrastruktur (Breitband- und LoRaWAN) schaffen,
 - ein Konzept zum verantwortungsvollen Umgang mit offenen Daten für eine offene, vielfältige und zukunftsfähige sowie intelligente Stadt erstellen,
 - städtische Angebote und Services digital bereitstellen,
 - die Auseinandersetzung mit Herausforderungen, Chancen, Risiken und Potentialen zur Digitalisierung initiieren und begleiten.





Foto © Stadt Osnabrück



Lernende Stadt mit sozialer Verantwortung

hochwertig - inklusiv - gerecht

2030...

...ist Osnabrück ein innovativer Bildungsstandort, der vielfältige und hochwertige Angebote sowie ausgezeichnete Rahmenbedingungen von der frühkindlichen Bildung über die schulische, außerschulische, berufliche und Hochschulbildung bis zur Weiterbildung bietet. Hierfür arbeiten das Jobcenter, die Bildungseinrichtungen und die Sozialpartner in der Region eng zusammen und sind gut vernetzt.

...leben alle Bürgerinnen und Bürger ein vielfältiges soziales Miteinander unabhängig von kultureller und sozialer Herkunft, Alter, Religion, Geschlecht, sexueller Orientierung und Behinderung. Räume und Angebote für Begegnung unterstützen den Austausch im Quartier.

...hat Osnabrück erfolgreich Instrumentarien gegen Armut entwickelt und bietet zum Wohle und im Interesse der Bürgerinnen und Bürger Beratung, Unterstützung und Hilfen zur Förderung von Integration und Teilhabe an. Die Obdachlosigkeit ist signifikant gesunken.

...ist in Osnabrück kein Kind durch Armut in seinen Teilhabe- und Bildungschancen eingeschränkt.

...ist eine medizinische Spitzen- und Breitenversorgung sowie innovative Pflege in der Gesundheitsregion gesichert. Gesundheitsförderliche Maßnahmen tragen zur Prävention bei.

Zentrale Handlungsfelder

2021 bis 2025

1. Um lebenslanges und altersübergreifendes Lernen zu ermöglichen, wird die Stadt...
 - ausreichende und vielfältige Bildungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen bereitstellen und fördern,
 - eine bedarfsorientierte und pädagogisch anspruchsvolle Ganztagsbetreuung und eine frühkindliche Förderung anbieten,
 - die Umwandlung von Grundschulen in Ganztagssschulen zeitnah umsetzen,
 - Angebote und Projekte zur schulischen Förderung von Kindern und Jugendlichen bereithalten,
 - ein strategisches Bildungs- und Übergangsmangement einsetzen,
 - die Akteure der Bildungslandschaft bei der Vernetzung unterstützen sowie
 - die kulturelle Bildung aller Altersgruppen fördern.

2. Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit von Schulen und Bildungseinrichtungen wird die Stadt...
 - diese baulich, räumlich und technisch gut ausstatten,
 - die konzeptionelle Weiterentwicklung der Bildungslandschaft vorantreiben,
 - das Konzept „Neue Schule“ umsetzen sowie
 - die Einrichtung einer internationalisierten Klasse an einer Schule initiieren.
3. Um ein vielfältiges soziales Miteinander vor Ort zu stärken, wird die Stadt...
 - Einrichtungen der soziokulturellen Infrastruktur bereitstellen und im Bedarfsfall durch Aktivitäten des Quartiersmanagements unterstützen,
 - ehrenamtliches Engagement und Beteiligung im Quartier aktiv fördern sowie
 - Integrationsangebote sicherstellen.



Lernende Stadt mit sozialer Verantwortung

hochwertig - inklusiv - gerecht

4. Um Armut entgegenzuwirken und Teilhabe und Integration zu fördern, wird die Stadt...
 - Integrierte Konzepte zur Bekämpfung der Ursachen von Armut und Obdachlosigkeit erarbeiten,
 - Angebote zur Förderung zur Selbsthilfe bereitstellen,
 - Unterstützung und Beratung für Bedarfe unterschiedlicher Ziel- und Altersgruppen anbieten,
 - niedrigschwellige Angebote für alle Zielgruppen vorhalten.

5. Um den Verbleib im gewohnten Umfeld sowohl im Alter als auch im Falle einer Pflegebedürftigkeit zu ermöglichen, wird die Stadt...
 - eine wohnortnahe Pflege- und Gesundheitsversorgung unterstützen,
 - qualitative Pflegeberichte fortsetzen und um stadtteilbezogene Bedarfsermittlungen erweitern,
 - neue Wohnformen fördern,
 - eine schnelle rettungsdienstliche Versorgung sicherstellen,
 - die Versorgungssicherheit langfristig sicherstellen,
 - Aktivitäten der Gesundheitswirtschaft im Rahmen der Gesundheitsregion regional abstimmen und unterstützen sowie
 - über Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten informieren.





Foto © Friso Geniesch



Vielfältiger Kulturstandort und lebendige Friedensstadt

2030...

vielfältig - offen - kreativ



...hat Osnabrück mit seinen vielfältigen und gut ausgestatteten städtischen Institutionen und freien kulturellen Einrichtungen, Initiativen, Veranstaltungen und Angeboten die Teilhabe(-chancen) am kulturellen Leben gestärkt und ist für alle Osnabrückerinnen und Osnabrücker und als das kulturelle Oberzentrum der Region attraktiv. Osnabrück nutzt und fördert das kreative Potenzial der Menschen, die Identifikation und den Dialog in der Stadtgesellschaft.

...leben Stadt und Stadtgesellschaft das Thema Frieden mit seinen vielfältigen, sowohl historischen als auch aktuellen Facetten. Die Wahrnehmung Osnabrücks als europäische Friedensstadt ist so gestärkt. Die Erinnerungskultur ist weiter lebendig.

...leistet Kultur einen entscheidenden Beitrag in der Stadtentwicklung, dem Stadt- und Standortmarketing.

...hat Osnabrück eine quartiersnahe und qualitativ ansprechende Sport- und Freizeitinfrastruktur mit einem vielseitigen, für alle offenen und annehmbaren Angebot.

...erhöhen die Einrichtungen und Angebote in Kultur, Freizeit und Sport mit überregionaler Strahlkraft den Bekanntheitsgrad Osnabrücks.

Zentrale Handlungsfelder

2021 bis 2025

1. Um die städtischen Kulturinstitutionen zukunftsfähig aufzustellen, wird die Stadt...
 - diese schrittweise baulich, technisch und konzeptionell weiterentwickeln sowie
 - qualitätsvolle und zukunftsweisende Angebote entwickeln und unterstützen.
2. Zur Weiterentwicklung der kulturellen Vielfalt wird die Stadt...
 - freie Träger, die freie Kulturszene bis hin zu einzelnen Künstlern fördern,
 - Akteure untereinander vernetzen,
 - dezentrale Angebote im öffentlichen Bereich, wie in den Jugend- und Gemeinschaftszentren, bereitstellen sowie
 - bei der Bereitstellung von Raumangeboten für unterschiedliche Zielgruppen bedarfsgerecht unterstützen.
3. Um die Friedensstadt erlebbar zu machen, wird die Stadt...
 - neue Bausteine und dezentrale Angebote mit Bezug zum Thema Frieden und Erinnerungskultur anbieten,
 - den 375. Jahrestag des Westfälischen Friedens im Jahr 2023 als besonderen Anlass nutzen, um Frieden für verschiedenste Zielgruppen erlebbar zu machen und
 - durch nationale und internationale Partnerschaften den Friedensgedanken lebendig halten.



Vielfältiger Kulturstandort und lebendige Friedensstadt

vielfältig - offen - kreativ

4. Um niedrigschwellige und dezentrale Beteiligung zu ermöglichen, wird die Stadt...
 - Einrichtungen der Sport- und Freizeitinfrastruktur, wie Zoo, Sport- und Freizeitbäder, Jugend- und Gemeinschaftszentren, sowie Spiel-, Sport- und Bolzplätze betreiben, unterhalten oder fördern,
 - Sportplätze und öffentliche Freiflächen für alle zugänglich machen,
 - Vereine in ihrer Entwicklung unterstützen,
 - nicht vereinsgebundenen Sport fördern sowie
 - Informationen zu Angeboten und Orten zugänglich machen.
5. Zur Erhöhung des regionalen und überregionalen Bekanntheitsgrades wird die Stadt...
 - das Kultur-, Tourismus- und Stadtmarketing einem Oberzentrum angemessen verstärken
 - digitale Medien zur Erhöhung der Wirkung und Reichweite konsequenter nutzen.

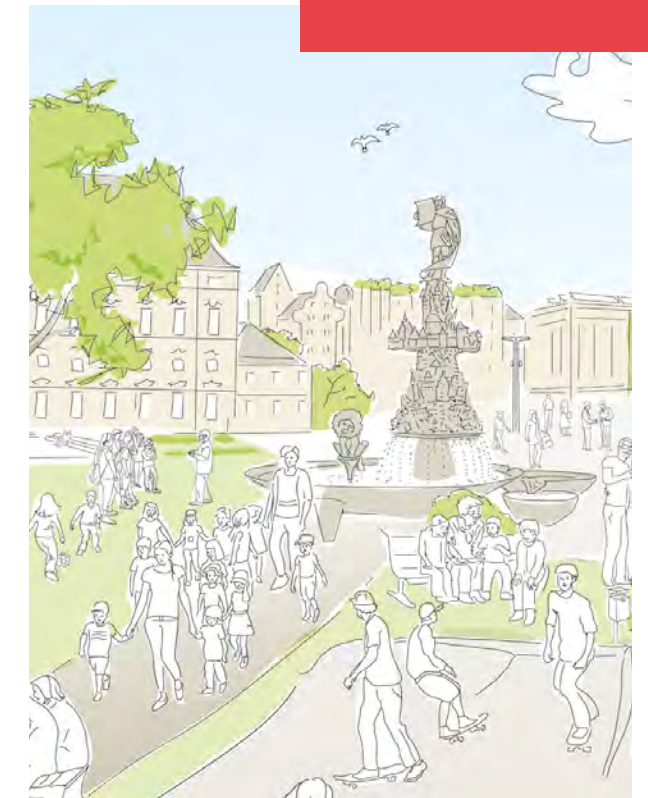




Foto © Angela von Brill



Handlungsfähige Stadt

stabil - bürgernah - leistungsfähig



2030...

...lebt die Stadt Osnabrück die Zusammenarbeit im Sinne einer „städtischen Familie aus Verwaltung und Beteiligungen“ und nutzt die dadurch entstehenden Synergieeffekte.

...zeichnet sich die Stadt durch Bürgernähe und eine starke Kundenorientierung aus.

...hat die Stadt ihre langfristige finanzielle Handlungsfähigkeit gesichert.

...ist die Stadt eine attraktive Arbeitgeberin, die Fachkräfte gut aus- und weiterbildet und Beschäftigte langfristig an sich bindet.

...sind Arbeitsprozesse der Stadt Osnabrück an sich wandelnde Anforderungen angepasst, Kräfte gebündelt sowie Effizienzpotenziale und die Chancen der Digitalisierung genutzt.

Zentrale Handlungsfelder

2021 bis 2025

1. Um die Zusammenarbeit und Synergien auszubauen, wird die Stadt ...
 - Instrumente und Kommunikationsformate für die Zusammenarbeit weiterentwickeln,
 - den themenbezogenen Austausch verstärken sowie
 - die Organisationsentwicklung durch Überprüfen von Abläufen vorantreiben.
2. Um die Bürger- und Kundennähe zu erhöhen, wird die Stadt...
 - bei Serviceangeboten, der Kommunikation und Bereitstellung von Informationen sich noch stärker an den Bedürfnissen und Wünschen der Bürgerschaft und Kundschaft orientieren,
 - durch die Digitalisierung Services vereinfachen und zusätzlich unabhängig von Öffnungszeiten und Orten zur Verfügung stellen,
 - auf barrierefreien Zugang zu den (digitalen) Angeboten achten sowie
 - Bürgerbeteiligung an Projekten der Stadtentwicklung und für eine bürger-nahe Verwaltung sicherstellen.

3. Zur Sicherung der finanziellen Handlungsfähigkeit ist die Umsetzung von Maßnahmen und Aktivitäten vor dem Hintergrund der nachfolgenden Punkte zu bewerten. Hierbei wird die Stadt...
 - eine transparente und nachvollziehbare Ziel- und Prioritätensetzung vornehmen,
 - ihre Ausgabendisziplin stärken,
 - ihre Finanzierungskraft steigern,
 - öffentliche Aufgabenwahrnehmung hinterfragen sowie Alternativen aufzeigen und herbeiführen,
 - Abstimmungsprozesse verbessern,
 - EU-, Bundes- und Landesmittel sowie Mittel von Stiftungen und anderen Zuwendungsgebern konsequent einwerben, einen höheren und bedarfsgerechten Finanzausgleich von Bund und Land einfordern sowie
 - die Nachvollziehbarkeit von Verwaltungshandeln für Bürgerinnen und Bürger transparenter machen.



Um die Arbeitgebermarke der Stadt Osnabrück zu stärken, wirbt die Kommune unter dem Motto „Ich bin bei der Stadt“ für sich als verlässlicher, sozialer wie auch innovativer Arbeitgeber und stellt dabei Chancen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung sowie in den verschiedenen städtischen Betrieben vor.

**WIR
SIND**

**BEI DER
STADT**

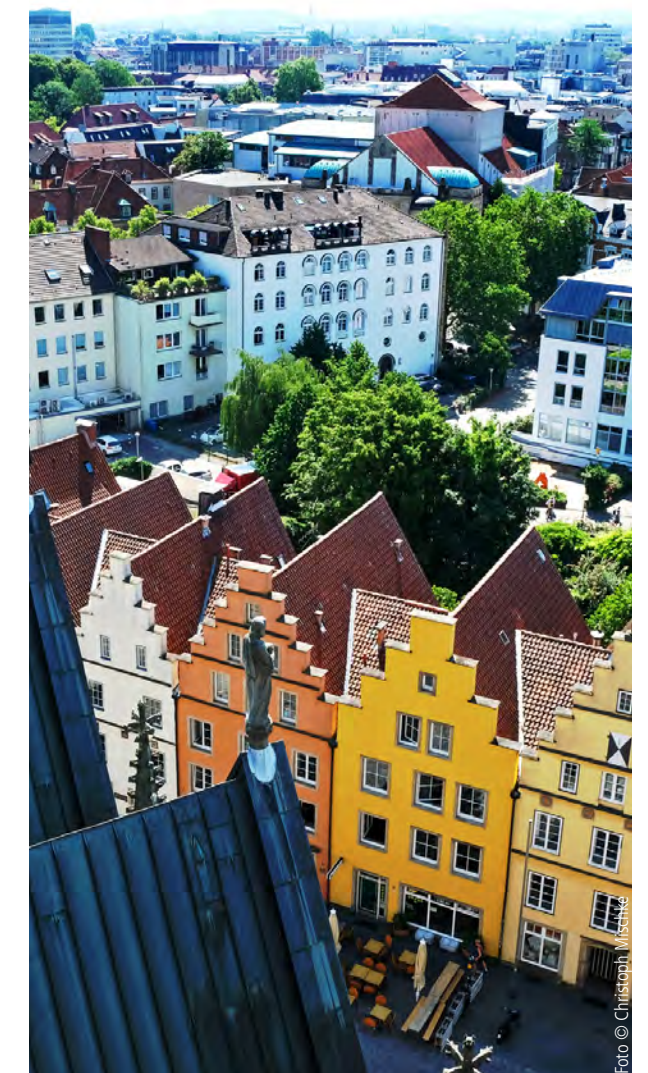
Handlungsfähige Stadt

stabil - bürgernah - leistungsfähig

4. Um die Attraktivität als Arbeitsgeberin zu erhöhen, setzt die Stadt auf...
 - eine bedarfsgerechte Personalausstattung,
 - familienfreundliche Arbeitsmodelle,
 - eine vertrauensvolle und wertschätzende Führungskultur,
 - Maßnahmen zur Gewinnung von Führungs- und Fachkräften,
 - verstärkte Anwerbung von Arbeitskräften aus bislang unterrepräsentierten Gruppen,
 - Instrumente der Mitarbeiterbindung,
 - Gesundheitsmanagement sowie
 - Aus-, Fort- und Weiterbildungen.



5. Zur Optimierung von Arbeitsprozessen wird die Stadt...
 - konsequent digitale Möglichkeiten nutzen,
 - ein strukturierteres Wissensmanagement aufbauen,
 - flexible und problemorientierte Arbeitsweisen etablieren,
 - sich zu einer lernenden Organisation, die neues und innovatives Arbeiten und Lernen fördert sowie Interdisziplinarität und mobiles Arbeiten als Selbstverständlichkeit versteht, entwickeln sowie
 - die besonderen demografischen Herausforderungen berücksichtigen.





Ausführlichere Informationen zu den strategischen Zielen finden Sie auf der Homepage der Stadt Osnabrück.
<http://www.osnabrueck.de/stadtziele.html>

Informationen zu Kennzahlen finden Sie auf der Homepage der Stadt Osnabrück unter:
<https://www.osnabrueck.de/kosmos.html>

Die Verknüpfung der strategischen Ziele mit dem Haushalt sowie nähere Informationen zum Haushalt können Sie auf folgender Internetseite entdecken:
<http://www.osnabrueck.de/rat/konzern-stadt/finanzen.html>

Sollten Sie darüber hinaus Fragen oder Anregungen zu den strategischen Zielen der Stadt Osnabrück haben, können Sie sich gerne bei uns melden.

Stadt Osnabrück
Der Oberbürgermeister
Referat für Strategie, Digitalisierung und Rat
Postfach 4460
49034 Osnabrück

stadtentwicklung@osnabrueck.de





Impressum

Herausgeber/Copyright
Stadt Osnabrück
Postfach 4460
49034 Osnabrück
Email: stadtentwicklung@osnabrueck.de
Internet: www.osnabrueck.de

1. Auflage

Stand: Oktober 2020

Illustration (Titelbild): Stadt Osnabrück, Fachdienst Geodaten; Jürgen Uffmann

Illustrationen und Layout: Stadt Osnabrück, Referat für Strategie, Digitalisierung und Rat; Anna-Lena Meiners

Druck: Günter Druck GmbH; www.guenterdruck.de